

101. Der Kaiser, ein Kinderfreund.

Als unser Kaiser noch Prinz war, ging er einmal am Tage vor Weihnachten durch die Straßen der Stadt Potsdam. Da sah er vor einem Schaufenster zwei Knaben stehen, welche die bunten Spielsachen bewunderten. Prinz Wilhelm fragte: „Nun, was gefällt euch denn am besten?“ „Das Dampfschiff dort,“ rief der ältere Knabe, „aber unser Vater ist nicht so reich, daß er uns so etwas Schönes kaufen kann.“ Da ging Prinz Wilhelm in den Laden, kaufte das Schiff und schenkte es den Kindern. Beglückt eilten diese damit nach Hause, ohne zu wissen, wer der freundliche Geber gewesen war. Erst einige Zeit nachher erfuhr es die Eltern und dankten nun dem Prinzen recht herzlich.

*
* *

102. Das Kaiserpaar im Grunewald.

Im Winter wohnt unser Kaiser im Schlosse zu Berlin. Dann fährt er oft im Auto nach dem Grunewald, um sich da zu erholen. Häufig begleitet ihn die Kaiserin. Für die Spaziergänger im Grunewalde ist es dann eine große Freude, den Kaiser und die Kaiserin zu sehen.

Im Winter des Jahres 1906 war unser Kaiserpaar eines Tages auch in den Grunewald gefahren. Da nun beide Majestäten auf den Waldwegen dahinschritten, sahen sie drei Kinder, die dürres Holz sammelten. Als nun die Kinder ihr Wägelchen vollgeladen hatten und davonfahren wollten, kam ein Begleiter des Kaisers zu ihnen und gab dem ältesten Knaben einen Taler. Da lachte helle Freude auf den Gesichtern der drei Kinder, wie wenn am ersten Frühlingstage vom blauen Himmel die helle Sonne niederscheint. Der große Knabe aber bedankte sich, und kaum war das Kaiserpaar im Walde verschwunden, da ging's im Trab nach Hause. Warum so schnell? Sie hatten den Kaiser und die Kaiserin erkannt, und nun sollten sich Vater und Mutter mit ihnen freuen.

Nach Arno Fuhs.

103. Die älteste und größte Uhr.

Die älteste und größte Uhr hängt höher noch als die auf dem Turme, und alle Leute können sie sehen. Sie tickt nicht und schlägt nicht, keiner braucht sie aufzuziehen, und doch geht sie immer. Schon deinem Großvater hat sie die Zeit gesagt, und doch ist noch nichts an ihr entzweigegangen.